

Mit freundlicher Unterstützung von RCA - Rose City Archery, Myrtle Point, Oregon/USA, weltweit größter Produzent von Zedernschäften sowie anderer Zeder-Produkte. Die Fotos wurden von LynnWoodwardPhotography.com im Auftrag von RCA zur Verfügung gestellt.

Schon seit den späten 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt es, neben dem traditionellen Schaftmaterial Holz, Pfeilschäfte aus Aluminium, später dann aus Karbon und, darauf aufgebaut, Kompo-

# Vom Baumstamm zum Schaft

sit-Materialien, speziell im High-tech-Bogensport.

Im traditionellen Bereich will manch ein Bogenschütze aber nicht auf Holz Pfeile verzichten. Auch schreiben Reglements, etwa die der FITA, Holzschäfte bei offiziellen Turnieren für die Langbogenklasse vor. Aber auch sogar mancher "Compounder" lässt es sich nicht nehmen, Holzschäfte zu verwenden.

Trotz aller Nachteile hinsichtlich ununiformer Eigenschaften, Gradigkeit und Gewicht, sind und bleiben Holzschäfte etwas ganz Besonderes, ein Stück Natur und wie diese einzigartig und individuell.



Port Orford-Zeder kommt im Bundesstaat Oregon und Nord-Kalifornien vor.

Rose City Archery: Myrtle Point/OR

## Zedernschäfte von Rose City Archery

von Thomas Meine



Die Eigentümer: Kate und Jerry Dishion

Über allen Holzvariationen für Pfeilschäfte thront unangefochten ein Material: Zeder oder besser gesagt die Port Orford-Zeder.

Ich habe auch noch keinen Bogenschützen gesehen, der nach einem Pfeilbruch am Karbonschaft gerochen hat. Nach einem frischen Bruch tritt der Duft der im Holz enthaltenen ätherischen Öle zutage. Da wird selbst das Anspitzen für die Nocke oder das Ablängen des Schaftes zur Freude an der Arbeit.

Anders als bei den uniformen Produkteigenschaften der Aluminium- oder Karbonschäfte spielt hier die Auswahl eine ganz besondere Rolle, will man sich einen möglichst homogenen Satz von Pfeilen zusammenstellen. Rollen, wiegen und den Spine testen, gehören mit zur "Jagd" auf die besten Exemplare. Voraussetzung ist allerdings, dass es sich bereits bei den Auswahlkandidaten um Qualitätsmaterial handelt.

Kenner und ernsthafte Turnierschützen schauen auch auf die Flammen der Maserung und den Verlauf der Jahresringe und richten die Befiederung danach aus.

Im Gegensatz zu den oft sehr groben Standard-Spinegruppen bei modernem Schaftmaterial gibt es bei Holzschäften eine wesentlich breitere, durchgängige Basis, in Gruppen von 5# vorsortiert. Das ist besonders wichtig, wenn das Shelf nicht auf Center geschnitten ist und, zusammen mit einem Fingerrelease, das "Archers Paradox" und der Spinwert eine größere Rolle spielen. Holz ist aber, besonders wenn man von bestimmten Arten und Qualitätsansprüchen ausgeht, ein immer rarer werdender Rohstoff. Allgemein steigen die Preise und die Qualität fällt. Gut zu sehen, dass bei Pfeilschäften aus der Port Orford-Zeder stets versucht wird, die Qualität hochzuhalten und die Preise für uns Bogenschützen erschwinglich bleiben.

Die Bergfichte aus unseren Breiten bietet einen guten Ersatz und kommt immer stärker zum Einsatz, wie auch viele andere Hölzer von anderen Baumarten, die teils neu und teils wiederentdeckt auf den Markt kommen.

Der Bogenschütze, der auf seine Holz Pfeile schwört (oder dank FITA-Langbogenreglement darauf schwören muss), kann hier etwas mehr über Herkunft und Hintergründe der „Königsklasse“ traditionellen Holzschafmaterials, das der Port Orford-Zeder entstammt, erfahren.